

Sachen gibt's, die gibt's nicht

Fußball-Kreisliga B, Staffel VIII, Stuttgart/Böblingen: Auf das Kellerduell FSV Deufringen II gegen SF Kayh II konnten weltweit live Wetten abgeschlossen werden. In Deutschland ist das im Amateurbereich illegal.

VON MICHAEL SCHWARTZ

DEUFRINGEN. Es ist das Duell des Schlusslichts gegen den Vorletzten in der untersten Spielklasse des Fußballbezirks Stuttgart/Böblingen. Sportlich geht es für die beiden zweiten Mannschaften, die an diesem Mittwochabend aufeinandertreffen, um rein gar nichts. In der Kreisliga B, Staffel VIII, empfängt der FSV Deufringen II die SF Kayh II – und weltweit können Live-Wetten auf diese Partie abgegeben werden. Was absolut absurd klingt, ist bittere Realität.

In Deutschland sind Fußballwetten lediglich bis zur 3. Liga erlaubt. Im Amateurbereich sind sie hingegen illegal. Das heißt allerdings nicht, dass sie nicht angeboten werden. Möglich wird das durch sogenannte Datenscouts. Die erscheinen vor Ort und versorgen die Wettanbieter laufend mit frischen Informationen. Wann fällt das nächste Tor? Welcher Kicker erhält eine Gelbe Karte? Wer bekommt den nächsten Eckball? Neben Sieg,

„Es war ein gewisses Entsetzen da, dass solche Dinge auch bei uns passieren.“

Harald Gammerdinger,
Abteilungsleiter
FSV Deufringen

Unentschieden und Niederlage sind unter anderem das die Ereignisse, auf die man in Echtzeit Geld setzen kann. Thomas Melchior kennt die Vorgehensweise der Datenscouts. Er überwacht Live-Wetten im Internet und versucht, den betroffenen Vereinen rechtzeitig Hinweise zu geben. Auch an jenem Mittwochabend wollte er das von seinem Wohnort Magdeburg aus tun, erreichte aber weder beim FSV Deufringen II noch bei den SF Kayh II jemanden. Was er demjenigen erzählt hätte, den er ans Telefon bekommen hätte? „Datenscouts sind eigentlich leicht zu erkennen“ erklärt er. „Sie beobachten das Geschehen genau und tippen ständig nebenher in ihr Handy ein, was gerade passiert.“ Angesichts der nicht gerade üppigen Zuschauerzahl bei besagter Begegnung im Heckengäu wäre so jemand schnell ausfindig gemacht gewesen. „Dann kann man ihn des Sportplatzes verweisen“, beschreibt Melchior, „und dadurch bricht das gesamte Wettangebot zusammen.“

Der 46-jährige erläutert, was den Fall so brisant macht: „Die Gefahr von Manipulationen ist in den Amateurlklassen besonders hoch.“ Freizeitfußball habe rein gar nichts mit Geld zu tun. „Das macht es umso leichter, ein Spiel, auf das man gewettet hat, mit ein bisschen finanziellem Anreiz in die eine oder andere Richtung zu lenken“, führt er aus. Gerade weil es sportlich um nichts geht, könne man laut ihm bei einer Partie wie Deufringen II gegen Kayh II mit minimalem Aufwand bei der richtigen Quote ein maxi-



Wenn man bei einem Fußballspiel im Vorhinein weiß, was als nächstes passiert oder wie es ausgeht, kann man über Sportwetten viel Geld einsacken.

Foto: Imago/Bernd Feil/M.I.S

males Ergebnis erzielen. Nun liegt es ihm fern, einen Generalverdacht in Richtung der beteiligten Personen zu äußern. Zumal es keinerlei Anhaltspunkte gibt, dass das Stafel-VIII-Kellerduell in irgendeiner Form von Feldspielern, Torwarten oder dem Schiedsrichter verschoben worden wäre.

Was Thomas Melchior allerdings stutzig macht, ist die Suche nach dem Warum. „Welchen Grund hat man, dieses Spiel an einem Champions-League-Abend ins Wettangebot aufzunehmen?“, würde er gerne wissen. „Das ergibt offensichtlich keinen Sinn.“ Genau damit solche Spekulationen über mögliche Manipulationen nicht aufkommen, kämpft er dafür, Wetten vom Amateurbereich fernzuhalten.

Der gebürtige Görlitzer selbst ist Experte auf dem Gebiet der Sportwetten, denn er hat

damit schlimme Erfahrungen gemacht. Sie waren der Grund dafür, dass er drei Jahre lang hinter Gittern saß. Insgesamt 800 000 Euro verlockte er. Um seine Spielsucht zu finanzieren, beging er Betrug und Diebstahl, machte dabei auch vor Familie und Freunden nicht Halt. „Ich würde es gerne rückgängig machen, kann es aber nicht. Doch ich kann mithelfen, dass es anderen nicht passiert“, sagt er heute. Im Gefängnis schrieb er das Buch „Mein Leben ist kein Spiel“, im kommenden Herbst erscheint von ihm „Im Kampf gegen Spielsucht und Wettmafia“. Thomas Melchior hat es sich zur Aufgabe gemacht, andere zu warnen.

Nicht nur über Vorträge, Workshops und Schulungen, sondern eben auch über konkrete Tipps. Am Donnerstagmorgen nach dem Spiel erreichte eine E-Mail von ihm

auch die Verantwortlichen des FSV Deufringen. „Es war ein gewisses Entsetzen da, dass solche Dinge auch bei uns passieren“, räumt Abteilungsleiter Harald Gammerdinger ein und kündigt an, das Thema ausgiebig im Ausschuss und mit der Mannschaft zu besprechen.

Die Frage, die sich ihm stellt: „Was können wir machen, um dem Einhalt zu gebieten? Es wäre wichtig, dass wir da Unterstützung von Verbandsseite bekommen. Richtlinien, an denen wir uns orientieren können, falls wir bestimmte Aktionen ergreifen müssten.“ Der Schock hat auf jeden Fall die Wachsamkeit geschärft. „Wir werden in Zukunft aufmerksam sein und Leute im Auge behalten, die alleine stehen und nicht zu unserer oder der Fangruppe des Gegners gehören“, nickt Gammerdinger.

Vom Gegner eine Scheibe abschneiden

Fußball-Kreisliga B, Staffel VI, Stuttgart/Böblingen: Spitzenreiter TV Altdorf zeigt auswärts seinem schärfsten Verfolger klar die Grenzen auf.

VON JENNY SCHWARTZ

KREIS BÖBLINGEN. In der Fußball-Kreisliga B, Staffel VI, Stuttgart/Böblingen erlebte der FV Mönchberg eine bittere 0:3-Niederlage in Affstätt. Trainer Matthias Mang zeigte sich entsetzt über die Spielweise seiner Elf: „Die erste Halbzeit war mit die schlechteste, die ich je gesehen habe.“ Primus TV Altdorf ist damit schon auf zwölf Punkte enteilt, aber der TV Darmsheim II ist noch in Reichweite.

TV Darmsheim II – TV Altdorf 2:5 (1:3): „Wir waren von Anfang an voll fokussiert“, berichtete TVA-Coach Marcus Binder. Thomas Rückel (13.) und Ajosha Knosp (31.) machten zwei Buden. Louis Siegle (40.) verkürzte nach einem Distanzschuss auf 1:2, Luca Zipperer (45.) stellte mit dem Pausenpfiff den alten Abstand wieder her. „Das war die Entscheidung“, so Binder. Nach der Pause vereitelte Altdorfs Keeper Daniel Gauss die Anschlusschance. Florent Demaj (67.) und Rosario Frasca (71.) erhöhten auf 1:5. Darmsheims Nils Schmidt (75.) bekam Rot wegen eines groben Fouls, Dennis Roth (81.) verkürzte in Unterzahl auf 5:2. „Der Gegner hatte die Mannschaft, die es mehr wollte“, erklärte TVD-II-Trainer Timo Engelberger. „Die waren bissiger und griffiger – von denen können wir uns schon eine Scheibe abschneiden.“ Binder lobte: „Insgesamt eine

der besten Saisonleistungen von unserem gesamten Team.“

FC Unterjettingen – TSV Steinenbronn 2:3 (1:2): Ilyas Eski (4.) brachte Unterjettingen in Front. Robin Herzog (15.) machte das 1:1. Steinenbronns Timo Cectaka (30.) traf zum 1:2. Kurz vor der Pause erhielt jeweils ein Spieler aus beiden Mannschaften die Rote Karte. Sven Schäfer (76.) gelang das 2:2, Simon Kallenberger (90.) schoss kurz vor Schluss den Siegtreffer für die Gäste.

SV Nufringen II – TSV Grafenau 1:3 (0:2): Grafenau brachte das Spiel gleich unter Kontrolle. Die erste richtige Chance wurde von Tobias Schnattinger (31.) zum 0:1 verwandelt, Alexander Widmaier (36.) erhöhte auf 0:2. Nach der Pause kamen die Gastgeber stärker aus der Kabine. Das 1:2 durch Lenny Busch (61.) war ein Weckruf für die Gäste, nochmal Gas zu geben. Ein Freistoß von Steffen Schmutz fand seinen weg zu Simon Dilz (76.), der den Ball zum 1:3 ins Tor lenkte. „Ich war von der Leistung heute sehr überzeugt“, lobte TSV-Trainer Denis Buntic. „Wir haben schönen Fußball gespielt, Chancen genutzt und uns den Sieg verdient.“

SV Mötzingen – TSV Hildrizhausen 0:9 (0:3): Der erste Angriff durch Lukas Frolik (11.) wurde direkt ins untere Eck verwandelt. Tom Rösner (31.) und Maik Mahrle (47.) legten nach. „Nach der Pause ging es genauso

Sein Spielleiter Nico Bühler hatte bereits während der betreffenden Partie einen Tipp bekommen, was da gerade hinsichtlich illegaler Wetten abläuft. „Ich stand aber selbst auf dem Platz und konnte es erst nach dem Abpfiff lesen“, erklärt er und fügt hinzu: „Ich war erschrocken, dass das bis runter in die Kreisliga B geht.“

Trainer Heiko Schmidt und seine Schützlinge glaubten zunächst an einen Scherz, als sie von der Sache erfuhren. „Ich wusste gar nicht, dass sowas in den unteren Klassen geht“, staunt der Coach, der betont, dass beide Teams mit spürbarer Ernsthaftigkeit auftraten. Und selbst wenn etwas Außergewöhnliches passiert wäre: „In der Kreisliga B kann bei den Spielern halt mal was schiefgehen, oder der Schiri trifft eine Fehlentscheidung – das ist doch normal“, zuckt Schmidt mit den Schultern. Ebenso sei es gang und gäbe, hinter der Bande auf dem Handy zu daddeln, was es schwieriger macht, Datenscouts zu entlarven. „Wenn einer Stress mit seiner Freundin hat, schreibt er halt viele WhatsApp-Nachrichten. Das geht uns als Verein nix an“, findet der Übungsleiter.

Datenscout setzt sich unter einem Vorwand ganz dreist auf die Gästebank

Aufseiten der Sportfreunde bezeichnet Arne Bauer die Angelegenheit als „komplett verrückt“. Der Trainer der ersten Kayher Mannschaft war zwar nicht vor Ort, bekam aber erzählt, dass es im Nachhinein ziemlich offensichtlich sei, wer der Datenscout war. „Da kam wohl ein Mann mit handy-artigem Gerät zu uns, der im schlechten Deutsch gemeint hat, er sei neu und suche einen Verein in der Gegend.“ Weil es geregnet hat, durfte sich diese Person auf die überdachte Gästebank dazusetzen. „Die Jungs fanden es zwar komisch, wollten aber nicht unhöflich sein. Mit sowas rechnet man ja auch nicht.“

Der Gäu-Klub hat den Vorfall nun an den Württembergischen Fußballverband gemeldet, der ihn wiederum an den Deutschen Fußballbund weitergeleitet hat. Dort wird mithilfe eines Monitoring-Systems nach auffälligen Geldbewegungen geschaut. In seiner Funktion als Pressesprecher des WfV berichtet Arne Bauer, dass die von Harald Gammerdinger angesprochenen Handlungsempfehlungen seitens des Verbands bereits zu Beginn der Saison rausgingen – jedoch nur an die höherklassigen Vereine. „Kreisliga B war kein Thema, weil wir nicht erwartet haben, dass es da auch passiert.“

Grundsätzlich sei es in Verdachtsfällen ratsam, vom Hausrecht Gebrauch zu machen, einen mutmaßlichen Datenscout des Sportplatzes zu verweisen und ein Stadionverbot auszusprechen. Das Problem: „Um etwas zu unterbinden“, so Bauer, „muss man ja erst einmal damit rechnen.“



Ajosha Knosp (li.) und der TV Altdorf hatten das Topspiel gegen Lino Cvetnic (re.) und den TV Darmsheim II voll im Griff.

Foto: Eibner/Max Vogel

Entscheidender Schlag auch ohne die Hilfe der Polizei

Fußball-Kreisliga A, Staffel III, Stuttgart/Böblingen: Schon wieder! Auch beim Spiel FSV Deufringen gegen SF Kayh gibt es illegale Wetten im Internet. Doch dieses Mal sind die Verantwortlichen vorgewarnt. Indem sie den für das Portal wichtigen Datenscout enttarnen und des Sportplatzes verweisen, sorgen sie für einen Zusammenbruch des Angebots.

VON MICHAEL SCHWARTZ

DEUFRINGEN. Krimi auf dem Fußballplatz. Zeit: Donnerstagabend kurz vor Einbruch der Dunkelheit. Tatort: ein beschauliches Vereinsgelände im Heckengäu. Delikt: verbotene Sportwetten. Verdächtige: dubiose Anbieter in Übersee. Komplize: ein junger Mann in Camouflage-Kapuzenpulli und Jogginghosen. Status: gelungener Schlag gegen illegale Machenschaften im Amateurbereich. Eine Chronologie der Ereignisse:

— **19.24 Uhr:** Wenige Zeigerumdrehungen noch bis zum Anpfiff des Duells FSV Deufringen gegen SF Kayh in der Kreisliga A, Staffel III, Stuttgart/Böblingen. Nico Bühler erkennt eine Person, die ihm sehr bekannt vorkommt. Der Spielleiter der Gastgeber hat diesen einen Kerl, der da allein und etwas abseits steht, schon einmal gesehen. Genauer gesagt acht Tage vorher, als auf die Partie der zweiten Mannschaften der beiden Klubs im Internet Geld gesetzt werden konnte. Es ist derselbe Datenscout wie damals.

— **Datenscouts:** Sie erscheinen vor Ort, beobachten die Partie und versorgen die Wettanbieter laufend mit frischen Informationen, indem sie diese in ihr Handy eintippen. Wer erzielt den nächsten Treffer? Für wen gibt es einen Platzverweis? Wer bekommt Elfmeter? Spieler weltweit können neben Sieg, Unentschieden und Niederlage live auf Ereignisse wie diese setzen. Durch den Datenscout wird es erst möglich, zu sehen, welcher Tipp eintrifft. Wäre das Geschehen auf dem Feld manipuliert, könnte man so fett Kohle machen.

— **19.31 Uhr:** Der Anstoß ist inzwischen erfolgt. Nico Bühler hat den Polizeiposten in Maichingen am Telefon. Er hofft, dass eine alarmierte Streife den Datenscout mitnimmt. Sein Gesprächspartner kann ihm allerdings nicht wirklich weiterhelfen. Der Beamte bittet den Funktionär, eine E-Mail zu senden und darin den Sachverhalt zu schildern. Dann könne er diese an die zuständige Abteilung weiterleiten. Eines ist klar: Bis die angeforderte elektronische Post an der richtigen Stelle eintrifft, wäre das Flutlicht längst aus. Unterstützung der Gesetzeshüter wird es heute also nicht geben.

— **19.38 Uhr:** Nico Bühler und Vereinskollege Julian Lauster haben entschieden, selbst die Initiative zu ergreifen. Sie begeben sich zu dem Datenscout, weisen ihn darauf hin, dass Fußballwetten im Amateurbereich hierzulande illegal sind. Sie machen von ihrem Hausrecht Gebrauch und verweisen den Mann im Hoodie ruhig, sachlich und ohne großes Trara des Geländes. Dieser spricht nur gebrochen Deutsch und versteht zunächst nicht, um was es geht – oder er tut zu-



Ruhiger und sachlicher Platzverweis für den Datenscout (re.): Nico Bühler (li.) und Julian Lauster (Mitte) machen für den FSV Deufringen vom Hausrecht des Vereins Gebrauch.

Foto: Michael Schwartz

mindest so. Letztlich kommt er der Bitte nach und geht ganz friedlich. Nur ein Bruchteil des Publikums hat wohl mitbekommen, dass er überhaupt da war.

— **19.43 Uhr:** Der Datenscout ist nun schon ein Weilchen weg, aber Live-Wetten auf die Partie, bei der es inzwischen 1:1 steht, sind immer noch platzierbar. Das ist eigentlich nur dann möglich, wenn der Datenscout weiterhin seinem Job nachgeht. Denn ohne Infos, was bei der Jagd nach dem runden Leder gerade passiert, könnte auch nicht angeboten werden, darauf Geld zu setzen. Der Komplize muss also noch irgendwo sein. Das Problem: Auch von außerhalb des Sportplatzes kann man das Geschehen auf dem Rasen gut einsehen.

— **19.44 Uhr:** Ein Zuschauer begibt sich auf die Suche. Auf einem schmalen Waldweg außerhalb des Maschendrahtzauns entdeckt er schließlich den Datenscout, versteckt hinter einer Hecke.

— **19.50 Uhr:** Nico Bühler und Julian Lauster schreiten sofort wieder entschlossen zur Tat. Sie konfrontieren den unerwünschten Gast

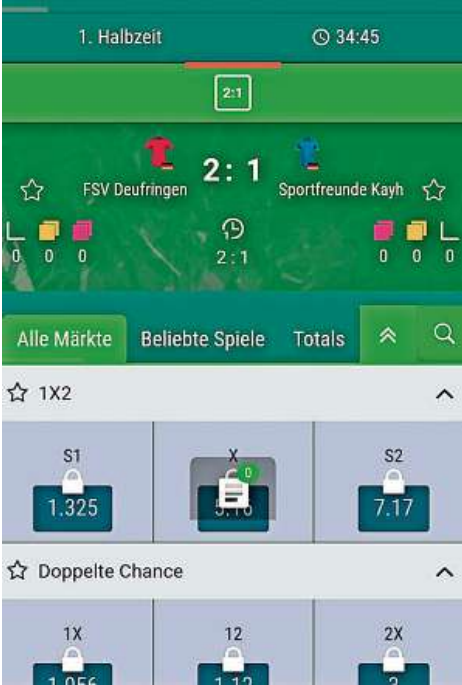
erneut. Nun nehmen sie sogar den Google Translator auf dessen Mobilgerät zu Hilfe, um verständlich zu machen, was sie fordern – nämlich seinen sofortigen Abgang. Das dauert seine Zeit, und während sie es tun, fällt das 2:1 für die Einheimischen. Der Datenscout versucht, zu verhandeln. Er wolle nur noch bis zum Abpfiff dableiben, danach käme er nie mehr nach Deufringen, verspricht er. Doch die FSV-Verantwortlichen beharren auf ihrem Standpunkt und haben Erfolg damit.

— **20.06 Uhr:** Auf dem Wettportal ist das Live-Ergebnis auf 2:1 aktualisiert worden. Das muss der Datenscout getan haben, nachdem er zum zweiten Mal weggeschickt worden war. Die mit den Geschehnissen vertrauten Leute hinter der Bande spekulieren schon, ob er sich noch einen anderen Unterschlupf gesucht hat. Plötzlich aber die gute Nachricht: Die Quoten sind eingefroren. Ein sicheres Zeichen dafür, dass der Datenscout nun wirklich fort ist. Wenig später folgt die Bestätigung: Das gesamte Spiel ist offline. Endlich! Ein Sieg für den Amateurfußball, denn so können Manipulationsverdachte gar nicht erst aufkommen.



Ertappt: Der Datenscout macht sich scheinbar vom Acker, versteckt sich dann aber hinter einer Hecke und beobachtet das Geschehen weiter.

Foto: Michael Schwartz



Die weißen Vorhängeschloss-Symbole (Foto oben) zeigen es an: Die Quoten sind eingefroren, und kurz darauf ist das Spiel komplett offline (Foto unten).

Fotos: Screenshots



Illegale Sportwetten

Verbot: In Deutschland sind Fußballwetten bis zur 3. Liga erlaubt. Im Amateurbereich sind sie aber illegal. Das heißt allerdings keinesfalls, dass sie nicht angeboten werden.

Verschoben: Die Gefahr von Manipulationen ist laut Experte Thomas Melchior in den Amateurlassen besonders hoch. Freizeitfußball habe laut ihm gar nichts mit Geld zu tun, was es umso leichter mache, ein Spiel, auf das man gewettet hat, mit ein bisschen finanziellem Anreiz für Beteiligte in die eine oder andere Richtung zu lenken. Mit minimalem Aufwand ließe sich so bei der richtigen Quote ein maximales Ergebnis erzielen.

Verdacht: Wetten auf das Spiel FSV Deufringen gegen SF Kayh – oder das Duell der beiden zweiten Mannschaften dieser Vereine – anzubieten, ergibt nicht nur auf den ersten Blick keinen Sinn. Bei der Frage nach dem Warum können schnell Spekulationen über mögliche Manipulationen aufkommen – selbst wenn sie unbegründet sind. Und genau deshalb ist es wichtig, Wetten vom Amateurbereich fernzuhalten. *atz*

Gegen Wundertüte auf alle Eventualitäten vorbereitet sein

Football-Regionalliga: Auf die Holzgerlingen Twister wartet die nächste Aufgabe. Dabei ist noch unklar, auf welche Taktik der Gegner setzen wird.

VON SEBASTIAN MÜHLENHOF

HOLZGERLINGEN. Neue Woche, neue Wundertüte: Für die Holzgerlingen Twister steht bereits das vierte Spiel in der Football-Regionalliga an. Dabei reist das Team von Headcoach Yannick Mayer am Sonntag (15 Uhr) zu den Heidelberg Hunters, die ihr erstes Saisonspiel absolvieren. „Wir werden alles tun, um den nächsten Sieg einzufahren“, zeigt sich Mayer kämpferisch.

Dabei ist die Vorbereitung erneut alles andere als einfach. Wie schon vom vorigen Gegner KIT SC Engineers besitzt der Trainer auch von den Hunters keinerlei Videoaufnahmen. „Deswegen ist es sehr schwierig, den Gegner einzuschätzen“, erklärt Yannick Mayer. Immerhin hat er über private Kanäle erfahren, dass der langjährige Quarterback Brian Rushing aufgehört hat, an seiner Stelle soll nun ein Spieler aus der Heidelberger Jugend stehen.



Wieder ein besseres Bild abgeben: Die Holzgerlingen Twister um Quarterback Fabian Klimek (2.v.re.) wollen die Niederlage aus der Vorwoche schnell vergessen machen und den zweiten Sieg in dieser Saison einfahren.

Foto: Thomas Schittenhelm

Das birgt jedoch eine große Unbekannte. Schließlich weiß Mayer nicht, ob der neue Spielmacher mobil ist und der Gegner somit auf das Laufspiel setzt oder ob der Fokus auf dem Passspiel liegen wird. Zumindest im letzteren Bereich wird gleich zwei neue Spieler verpflichtet. „Das wird sehr interessant, welchen Ansatz sie wählen“, meint der Twister-Coach. „Wir werden uns auf alle Eventualitäten vorbereiten.“

So liegt der Fokus vor allem auf dem eigenen Spiel, schließlich müssen die eigenen Fehler dringend eliminiert werden. Steigern muss sich nicht zuletzt die Defensive, die beim 14:43 gegen KIT lange Zeit chancenlos war. Da dürfte es hilfreich gewesen sein, dass der Fokus im Training auf der Taktik lag. Mayer reduzierte nämlich das Pensums das Training, um die Belastung zu steuern. „Man merkt, dass drei Partien in Folge den Spielern in den Knochen stecken.“ Immerhin sieht es kadertechisch sehr gut aus.

Dort soll dann im besten Fall der Erfolg aus dem Vorjahr, als die Twister knapp mit 17:15 gewannen, wiederholt werden. „Wir sind ready für das Spiel“, kündigt der Holzgerlinger Übungsleiter an. Dabei erwartet er erneut ein Duell auf Augenhöhe. „Das wird ein spannendes Spiel werden, hoffentlich mit dem glücklicheren Ausgang für uns.“

VON MICHAEL SCHWARTZ

DEUFRINGEN. An diesem Abend geriet die erste halbe Stunde des Fußballspiels auf dem Rasen fast zur Nebensache. Auf die Partie des FSV Deufringen gegen die SF Kayh in der Kreisliga A, Staffel III, Stuttgart/Böblingen konnte weltweit Geld gesetzt werden, und einige Verantwortliche des Gastgebers begaben sich abseits des Feldes auf die Suche nach dem sogenannten Datenscout, der die illegalen Wettanbieter mit Informationen vom Geschehen versorgte. Letztlich entdeckten sie ihn und verwiesen ihn des Sportgeländes, womit das verbotene Online-Angebot zusammenbrach.

Zu einem waschechten Krimi wie diesem gehört normalerweise auch die Polizei. Doch diese kam nicht, obwohl sie alarmiert worden war. Da stellte sich vielen die Frage: Warum blieb sie fern? „Bei diesem Sachverhalt war für den Posten in Maichingen ein Erfordernis zum sofortigen Einschreiten vor Ort nicht erkennbar“, antwortet Steffen Grabenstein von der Pressestelle des zuständigen Präsidiums in Ludwigsburg. Doch was wäre gewesen, wenn der Datenscout sich tätlich gegen seine Verbannung gewehrt hätte? „Von einer potenziell gefährlichen Situation auszugehen, wäre nicht sachgerecht. Konkrete Hinweise darauf lagen nicht vor“, betont Grabenstein.

„Das Aussprechen eines Stadionverbots oblag zunächst dem Verein und war im Endeffekt auch erfolgreich“, führt er weiter aus. Wäre dies nicht der Fall gewesen, so hätte durchaus eine Streife hinzugerufen werden können, nickt er. „Die Beamten werden dann die Identität der Person feststellen und einen amtlichen Platzverweis erteilen, um die Ordnung wiederherzustellen. Gegebenenfalls wird auch ein Ermittlungsverfahren wegen Hausfriedensbruchs eingeleitet“, erklärt Grabenstein. Diese Vorgehensweise entspreche einer Empfehlung des WFFV an seine Klubs.

Ob ein Eingreifen erst bei einer kleineren Eskalation ausreichend ist, oder ob die Polizei hier von Grund auf unterstützen sollte, mag jeder für sich selbst beurteilen. Fakt ist allerdings, dass sich Datenscouts in einem Graubereich bewegen. Live-Ticker sind schließlich nicht verboten, und viel mehr machen sie bei genauerer Betrachtung



Mit manipulierten Fußballspielen kann auf dem Wettmarkt eine Menge Geld gemacht werden

Foto: Avanti

Kampf gegen Windmühlen

Fußball-Kreisliga A, Staffel III, Stuttgart/Böblingen: Warum kam keine Polizei zur Unterstützung, als ein Datenscout illegale Sportwetten beim Spiel FSV Deufringen gegen SF Kayh möglich machte?

eigentlich nicht. Illegal ist erst das, was aus den gesammelten Informationen gemacht wird. Die Firma, welche den Komplizen beauftragt hat, verkauft diese an Wettportale mit Sitz im Ausland – und die wiederum sind mit deutschem Recht gar nicht greifbar, erläutert Experte Thomas Melchior. Er fügt hinzu: „Es ist schwer, den Datenscout für das verantwortlich zu machen, was sein Auftraggeber treibt.“

Nun kennt er sehr wohl Beispiele, bei denen die Polizei eingeschritten ist. „Das kommt aber eher selten vor“, räumt er ein. Das liege an völlig unterschiedlichen Herangehensweisen an die Thematik. „Die Beamten wissen selten, wie sie sich verhalten sollen“, sagt Melchior. „Es fehlt einfach die gesetzliche Handhabe, um dagegen vorzugehen und den Datenscout für Beihilfe zu illegalem Glücksspiel zu belangen. Der weiß manchmal gar

nicht, was mit seinen erhobenen Informationen angestellt wird, ist aber die entscheidende Person in dem ganzen Wettprozess und macht diesen erst möglich.“

Eine Lösung für dieses Problem? In den „Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland“ müsste aufgenommen werden, dass Datenscouts gar nicht erst Spiele im Amateurbereich besuchen dürfen, denn dann wäre schon deren Auftauchen strafbar. „Dafür wäre aber die Zustimmung aller Bundesländer nötig. Doch es gibt welche, die sich massiv dagegen sträuben“, schildert Melchior.

Es scheint ein Kampf gegen Windmühlen zu sein. Allerdings keinesfalls hoffnungslos, wie unter anderem ein Fall beim SV Bühlerthal aus der Verbandsliga Südbaden beweist. Das persönliche Engagement eines Polizisten brachte die Causa des dortigen Datenscouts bis zur Staatsanwaltschaft. Vielleicht wäre das ja ein gutes Vorbild für die hiesige Region, denn: „Dieses Phänomen wird so schnell nicht verschwinden“, befürchtet Melchior.

Er hat den Trend beobachtet, dass derzeit ohne Vorankündigung auf weitere Duelle in den untersten Spielklassen gewettet werden kann. Auch der Bezirk Stuttgart/Böblingen steht weiterhin im Fokus. FSV Deufringen gegen SF Kayh – das Spiel der zweiten Mann-

Hintergrund

Datenscouts: Sie erscheinen vor Ort, beobachten die Partie und versorgen die Wettanbieter laufend mit frischen Informationen, indem sie diese in ihr Handy eintippen. Wer erzielt den nächsten Treffer? Für wen gibt es einen Platzverweis? Wer bekommt Elfmeter? Spieler weltweit können neben Sieg, Unentschieden und Niederlage live auf Ereignisse wie diese setzen. Durch den Datenscout wird es erst möglich, zu sehen, welcher Tipp eintrifft. Wäre das Geschehen auf dem Feld manipuliert, könnte man so fett Kohle machen.

Illegale Wetten: In Deutschland sind Fußballwetten im Amateurbereich verboten. Die Gefahr von Manipulationen ist laut Experte Thomas Melchior in den untersten Klassen besonders hoch. Freizeitfußball habe laut ihm rein gar nichts mit Geld zu tun, was es umso leichter mache, ein Spiel, auf das man gewettet hat, mit ein bisschen finanziellem Anreiz für Beteiligte in die eine oder andere Richtung zu lenken. *atz*

schaften in der Kreisliga B, Staffel VIII, war eine Woche zuvor ebenso betroffen gewesen – scheint lediglich der Anfang gewesen zu sein. Es folgten illegale Angebote für SpVgg Möhringen II gegen KV Plieningen II (Kreisliga B, Staffel I), SV Prag Stuttgart II gegen SG Weilimdorf II (Kreisliga B, Staffel V) und SV Prag Stuttgart gegen SG Weilimdorf (Kreisliga A, Staffel I).

Verstärkung zwischen den Pfosten

Fußball-Landesliga, Staffel II: Keeper Alexander Bachmann kehrt nächste Saison zum VfL Sindelfingen zurück.

VON ANDREAS REICHERT

SINDELFINGEN. Der Kader des VfL Sindelfingen für die kommende Saison nimmt immer konkretere Gestalt an. Nach Felix Dreher kehrt mit Torhüter Alexander Bachmann ein weiterer ehemaliger Spieler zurück. Der Keeper stand vor seinem Wechsel zum Hövelhofer SV bereits von 2018 bis 2024 im Tor der Daimlerstädter. Bei seinem aktuellen Klub beeindruckte er in der westfälischen Landesliga, Staffel I, mit konstant guten Leistungen und half mit, dass der Aufsteiger aktuell Vierter ist.

„Alex verkörpert als gebürtiger Sindelfinger wie kaum ein anderer die Identifikation mit unserem Verein“, betonen die sportlichen Leiter Thomas Dietsche und Bastian Bothner. „Er hat hier in der Verbandsliga über Jahre hinweg überzeugende Leistungen gezeigt und ist sportlich wie menschlich eine enorme Bereicherung für uns.“

„Es war immer mein Wunsch, irgendwann zurückzukehren. Dass es jetzt so schnell geht, macht mich sehr glücklich.“

Alexander Bachmann, Torhüter



Alexander Bachmann kehrt nach nur einer Saison beim Hövelhofer SV zum VfL Sindelfingen zurück.

Foto: Eibner/Sebastian Rees

Trainer Maik Schütt fügt hinzu: „Die Torhüterposition ist für jede Mannschaft von zentraler Bedeutung.“ Bachmann sei genau die Verstärkung, die dafür gesucht wurde. Der Schlussmann selbst freut sich nach nur einer Saison in der Fremde auf sein Comeback: „Der VfL ist mein Herzens- und Heimatverein. Es war immer mein Wunsch, irgendwann zurückzukehren. Dass es jetzt so schnell geht, macht mich sehr glücklich. Ich kann es kaum erwarten, ab Juli wieder Teil des Teams zu sein.“



Ertappt: Verantwortliche des FSV Deufringen machen von ihrem Hausrecht Gebrauch und sprechen für den Datenscout (re.) einen Platzverweis aus.

Foto: Michael Schwartz

Bei dieser Auswahl war für jeden was dabei

Leichtathletik: Mit hohen Teilnehmerzahlen wie in der Vor-Corona-Zeit wurde der 49. Waldmeisterlauf der SpVgg Warmbronn zum vollen Erfolg.

VON FLEMMING NAVE

WARMBRONN. Es läuft bei der SpVgg Warmbronn. Was wie eine Floskel für erfolgreiche Vereinsarbeit klingt, galt beim Waldmeisterlauf im wörtlichen Sinn. Über 1300 Menschen im Alter von vier bis 77 Jahre waren angereist, und für jeden war das Richtige dabei – angefangen mit den Kleinsten auf 1,7 Kilometern. Die örtliche Grundschule machte sowieso mit, auch die aus Gebersheim und Höfingen schickten ihre Teilnehmer.

Für die Älteren hatte die Veranstaltung eine beachtliche Auswahl zu bieten. Zu den vielen großen Gruppen, welche die unterschiedlichen Distanzen unter die Sohlen nahmen, gehörte beispielsweise auch das Seehaus Leonberg. Jeder verarbeitete den Zieleinlauf anders. An die Umzäunung lehnen, hinlegen, sich von Freunden und Familie beglückwünschen lassen oder an der Getränkestation Flüssigkeit auftanken – alles war zu sehen.

Früh jubeln durfte Markus Fritzsche von der SpVgg Weil der Stadt. Der 39-Jährige gewann über die 5,5 Kilometer. 21:17 Minuten hatte er für die Strecke gebraucht, die er für die meisten Leute als machbar beschrieb. „Ich würde auf jeden Fall sagen: probieren, einfach mitmachen“, ermutigte er alle zukünftig Interessierten. Sein Vereinskamerad Jeremy Zimmerhagl (21:24) überquerte sieben Sekunden nach ihm die Ziellinie. Bei den Frauen brauchte die erstplatzierte Lubica Semoda 27:44 Minuten.

Siegerin darf sich auch Angela Berlin nennen. Die 33-Jährige hatte sich spontan für den Halbmarathon angemeldet, und am Ende stand sie nach 1:42:28 Stunde ganz oben auf dem Treppchen. „Ich denke, jeder, der zehn oder zwölf Kilometer laufen kann, schafft auch einen Halbmarathon“, gab die Remchingerin an. Bei den Männern hatte Yevhen Okuniev (1:18:18) die Nase vorn, Zweiter wurde Hans Schmid (1:21:16) vom VfL Sindelfingen.

Und dann war da natürlich noch das klassische Rennen über zehn Kilometer. Dieses wurde eine sichere Beute für Dauer(b)rennerin Isabelle Zimmerhagl von der SpVgg Weil der Stadt. In 43:06 brachte sie fast fünf Minuten zwischen sich und ihre schärfste Verfolgerin Stephanie Weissert (48:03). Dritte wurde Lisa Theisz (48:06). Die Männerkonkurrenz entschied Florian Zeller (37:38) vor Joshua Schäfer (39:54) und Alexander Kühne (39:58) für sich.

Ein Erfolg war der Tag auch für Alfred Thaler, der als Vorsitzender der SpVgg Warmbronn die Gesamtleitung innehatte. Den Waldmeisterlauf organisierte er zum neunten Mal als Hauptverantwortlicher, mittlerweile hat die Veranstaltung wieder Teilnehmerzahlen wie vor den Corona-Jahren erreicht. „Die Leute wollen immer mehr lange Strecken laufen“, erklärt Thaler.

Dafür fängt der Vorstand bereits im Dezember mit den Vorbereitungen an. Neben seinem zwölköpfigen Orga-Team und den über 200 ehrenamtlichen Helfern lobt er auch die gute Zusammenarbeit mit dem Leonberger Amt für Kultur und Sport. Mit diesen Voraussetzungen sorgten das gute



Im Start-Ziel-Bereich ist viel los. Erstmals seit 2019 war beim Waldmeisterlauf auch wieder ein Halbmarathon im Angebot.

Foto: Andreas Gorr

Wetter und ein Tag ohne medizinische Notfälle dafür, dass bereits jetzt die Vorfreude auf das nächste Jahr steigt.

Dann feiert der Waldmeisterlauf mit seinem 50. Geburtstag ein Jubiläum, und laut Thaler ist eine größere Sause am ersten Wo-

chenende im Mai geplant. Für den Sonntag ist dann ein besonderes Highlight läuferischer Natur angedacht, konkret verraten wird jedoch noch nichts. Fest steht allerdings: In Warmbronn läuft es auch im nächsten Jahr.